

Ex-post-Bewertung des Hessischen EPLR 2007-2013 Agrarumweltmaßnahmen – Biodiversität (214)

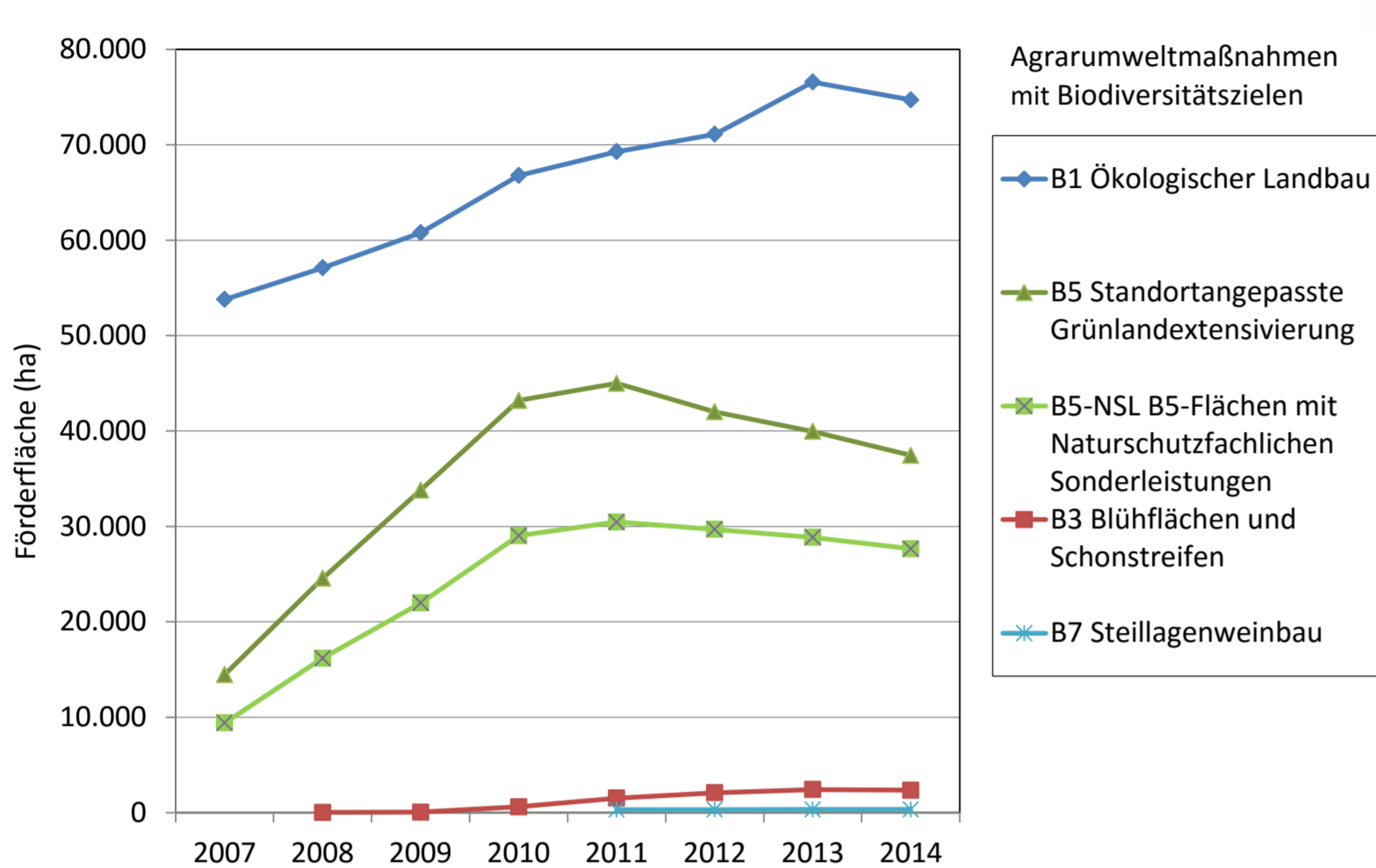
Achim Sander

entera – Umweltplanung & IT



© A. Sander

Umsetzung der Maßnahme(n)



B5-Grünland: Übergang von HEKUL/HELP zum HIAP 2010 abgeschlossen.

B7-Steillagenweinbau ab 2011 EU-kofinanziert mit ca. 335 ha Förderkulisse.

Insgesamt wurden für AUM mit Biodiversitätszielen 141,2 Mio. Euro verausgabt, davon 64 % für B1.

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

- Auf $\frac{2}{3}$ (67.881 ha) überwogen mittlere (++) Wirkungen
- Auf $\frac{1}{3}$ der Flächen sehr positive (+++) Wirkungen durch B5
- Auf 24.200 ha Naturschutzfachliche Sonderleistungen mit zielgerichteten Wirkungen
- B3 zu 96 % aus Blühflächen mit vorgegebener Saatgutmischung
- 13,4 % der LF, 24 % des Grünlands, 7 % des Ackerlands erreicht
- 35 % der Natura-2000-LF erreicht und 49 % des Natura-Grünlands

Maßnahme	Code	Förderfläche (Ø ha)	Bewertung	Förderflächenanteile an [%]		
				AL	GL	LF
Ökolandbau	B1	66.267	++	7,0	11,7	8,6
Blühflächen	B3	1.291	++	0,3	--	0,2
Schonstreifen mit Feldfrucht	B3					
Schonstreifen mit Einsaat	B3					
Standortangepasste Grünlandextensivierung	B5	35.058	+++	--	12,4	4,6
Umweltschonender Steillagenweinbau	B7	322	++	--	--	0,04
Summe AUM mit Biodiversitätsziel		102.938	++	7,2	24,0	13,4

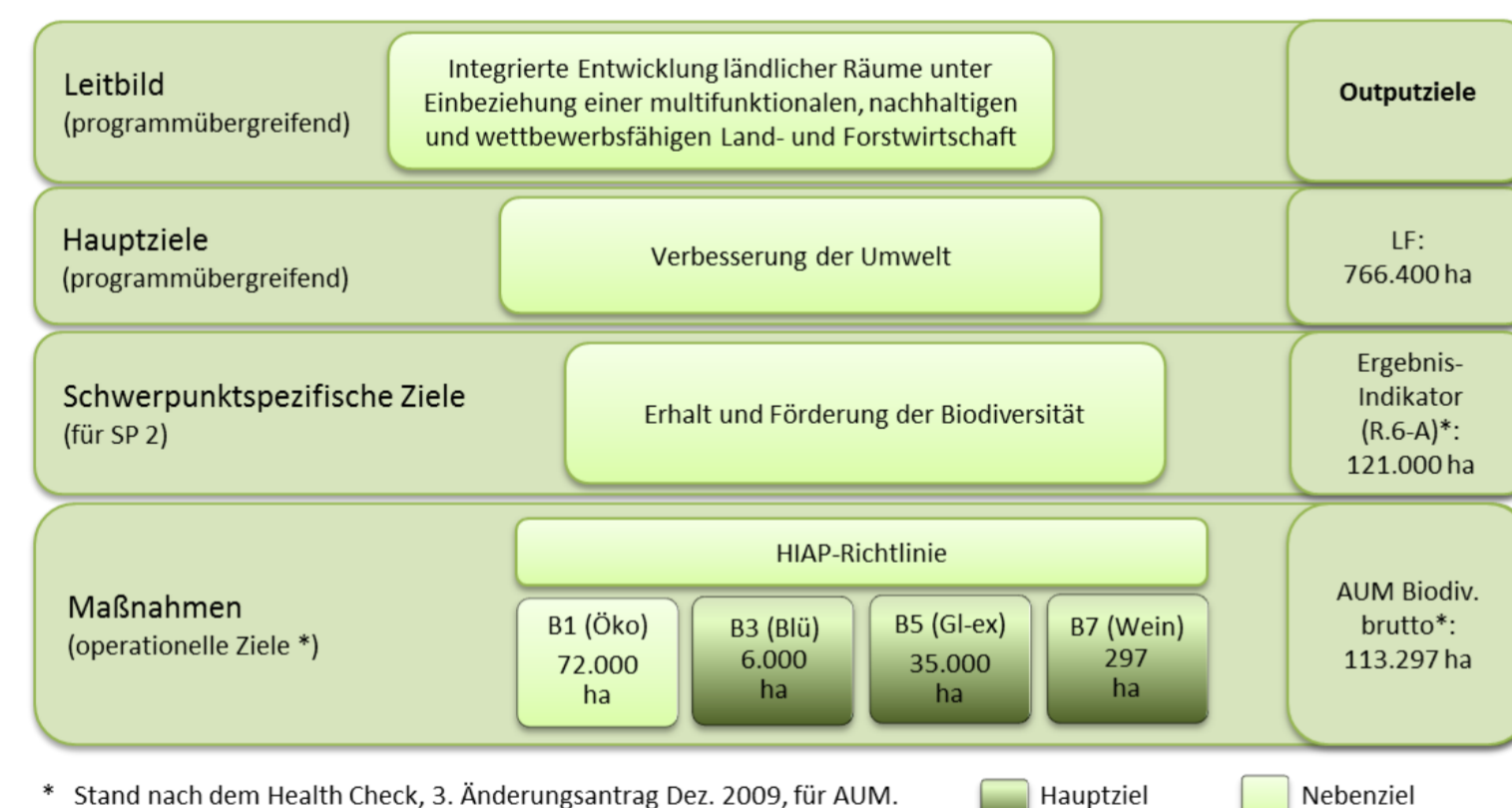
+ = gering positive Wirkung ++ = mittel positive Wirkung +++ = sehr positive Wirkung

Tab. 1: Gesamtüberblick über AUM mit Biodiversitätszielen und ihre Bewertung

Bewertungsrahmen

Interventionslogik/Bewertungsfragen

Inwieweit haben AUM zur Erhaltung oder zur Förderung von Lebensräumen und Artenvielfalt beigetragen?



Indikatoren

Bewertungsfrage	Beurteilungskriterien	Indikatoren	Erfassungsmethoden	Maßnahmen
Wie und in welchem Umfang hat die Maßnahme dazu beigetragen die Umweltqualität/biologische Vielfalt zu verbessern?	Förderflächenumfang entspricht Zielsetzungen	Umfang geförderter Flächen	Monitoring	alle AUM mit Biodiversitätszielen
	Maßnahmen design löst positive Wirkungen aus	Umfang geförderter Flächen mit erfolgreichen Bewirtschaftungsmaßnahmen	Monitoring	
	Brutvogelbestand erhöht	Veränderungen im Feldvogelindex	Geländeerfassung, jährlich	
	Umfang wertvoller Flächen erhöht	Veränderungen im HNV-Flächenumfang	Geländeerfassung, Zeitreihe, alle vier Jahre	
	Artenvielfalt im Grünland erhalten oder verbessert	Anzahl grünlandtypischer Arten/Extensivarten; mittlere Stickstoffzahl, LRT-Einstufung	DUF: Vorher-Nachher- und Mit-Ohne-Vergleiche	HIAP-B5
Zippammerpopulation erhalten oder vergrößert	Reviere der Zippammer	Geländeerfassung, Zeitreihen, Mit-Ohne-Vergleich	HIAP-B7	

Floristische Wirkungen im Grünland (GL)

Indikatoren Deckungsgrad/Artenzahl krautiger Grünlandpflanzen

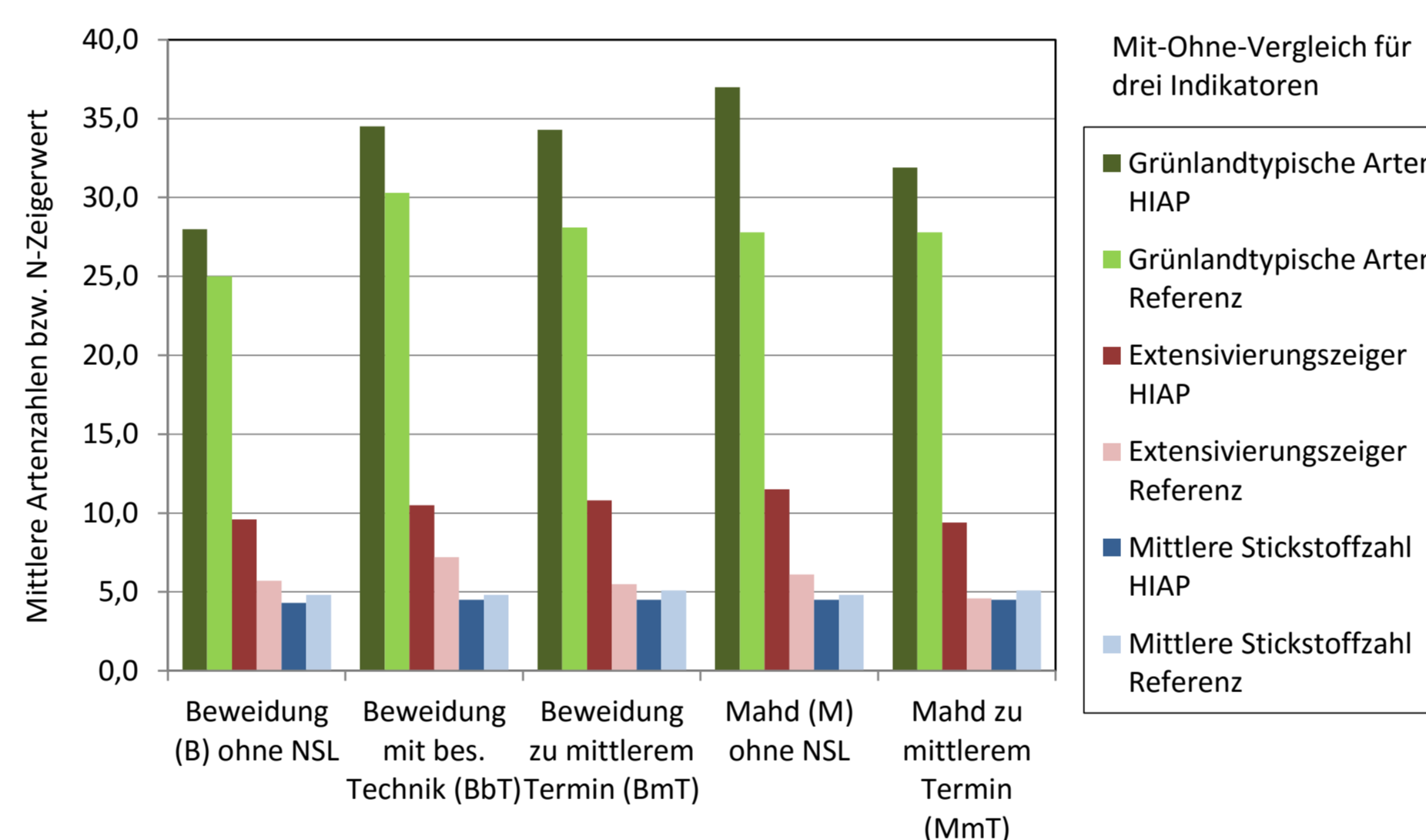


Abb. 2: Mit-Ohne-Vergleich von B5-Fördervarianten (mit/ohne NSL) und Referenzflächen für ausgewählte Indikatoren

- Signifikante Ergebnisse aus Wirkungskontrollen der FENA bestätigen Wirkungen der AUM und zeigen, dass die biodiversitätsbedeutsamen Bestände erreicht werden
- Indikatoren für grünlandtypische Arten und Extensivierungszeiger sind auf B5-Flächen durchgängig besser ausgeprägt als auf Referenzflächen
- Stickstoffzeigerwerte weisen nur geringe, aber ebenfalls signifikante Differenzen auf
- Stärkste Effekte bei der reinen Mahdvariante (M), vermutlich durch hohe Aushagerungseffekte bedingt
- Der naturschutzfachliche Wert der Förderflächen wurde gegen den allgemeinen Intensivierungstrend mit einhergehender Artenverarmung erhalten

Gute, aber räumlich begrenzte Wirkungen – Wichtige „Nischenmaßnahmen“ in der Kulturlandschaft

- Steillagenweinbau: Multifunktionale AUM zur Erhaltung der Kulturlandschaft, ohne spezifische Ausrichtung auf Artenerfordernisse. Jedoch: Erhaltung bewirtschafteter Steillagen Voraussetzung für Zippammer-Lebensräume. Wiederbewirtschaftung von Steillagen führt zur Wiederbesiedlung
- Blühflächen: Lagetreue, mehrjährige Flächen auf nur 0,3 % des Ackerlandes. Gutes Wirkungspotenzial aufgrund der Saatgutmischung und Ansaatstärke gegeben
- Schonstreifen für den Ackerwildkrautschutz: Hohe Wirkung bei gezielter Flächenauswahl. Förderumfang mit Ø 52 ha sehr gering



© I. Schuphan



© A. Sander

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

- Flächenumfang von AUM mit sehr positiven Wirkungen auf Tier-/Pflanzenarten und Lebensräume erhöhen
- 13,4 % der LF mit Biodiv-AUM nicht hinreichend, um negative Trends zentraler Indikatoren zu verbessern
- Allein in Natura-2000 rd. 79.000 ha Grünland mit z. T. schlechten Erhaltungszuständen

Empfehlungen

- Grünlandextensivierung in der angebotenen, flexibel auszugestaltenden Form beibehalten
 - Einzelflächenbegutachtung mit Feinjustierung der Bewirtschaftungsauflagen
 - fortlaufendes Monitoring
 - aktive Beratung und Flächeneinwerbung (z. B. für FFH-Lebensraumtypen)

- Steillagenweinbau ohne EU-Kofinanzierung fortsetzen. Stellschrauben Herbizideinsatz und Stickstoffdüngung stärker berücksichtigen und Umgebungflächen einbeziehen
- Blühflächen auch als Streifen fördern, wobei einjährige Streifen mit jährlicher Neuansaat und ggf. ohne Lagetreue genauso infrage kommen, wie mehrjährige, nicht rotierende Streifen